



Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Musiktheorie

Berufsfeld

Der Kern des Berufsfelds liegt in der Hochschullehre. Musiktheoretiker*innen unterrichten aber auch an Musikschulen, Musikgymnasien und Berufsfachschulen für Musik. Darüber hinaus gibt es vielfältige Betätigungsfelder im freiberuflichen Bereich: Musiktheoretiker*innen forschen und publizieren, arrangieren und komponieren und arbeiten in der Musikvermittlung und im Verlagswesen.

Die Hochschullehre im Fach Musiktheorie umfasst in der Regel Unterricht in Kontrapunkt, Harmonielehre, Formenlehre, Gehörbildung, z. T. auch Improvisation, Instrumentation/Arrangement; man unterrichtet unterschiedliche Zielgruppen zwischen Pflicht- und Hauptfach und je nach Institution integriert oder getrennt in Tonsatz, Analyse, Gehörbildung. Hinzu kommt ggf. die Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich Musiktheorie. Die Verortung der Musiktheorie zwischen Kunst, Wissenschaft und Pädagogik bietet dabei vielfältige Anknüpfungspunkte zu anderen Fachbereichen. Gleichzeitig ermöglicht sie individuelle Schwerpunktsetzungen, die u. a. in Kooperationen in der wissenschaftlichen Fachgesellschaft, mit Ensembles, Schulen oder Kulturinstitutionen münden können.

Qualifikationsziele

Der Bachelorstudiengang Musiktheorie zielt gleichermaßen auf den Erwerb profunder künstlerischer und wissenschaftlicher Kompetenz wie auf die Fähigkeit zu ihrer Vermittlung. Der Studiengang bereitet die Studierenden bestmöglich sowohl auf ein Arbeitsleben in den vielfältigen Berufsfeldern als auch auf eine weitere Spezialisierung und Vertiefung in entsprechenden Master- und Promotionsstudiengängen vor.

Erster Schwerpunkt ist die Entwicklung einer eigenständigen und urteilsfähigen künstlerisch und wissenschaftlich gebildeten Persönlichkeit, die sich Musik in einer großen stilistischen Breite vom ausgehenden Mittelalter bis ins 20./21. Jahrhundert kompositionstechnisch und ästhetisch zu eigen gemacht hat. Die Absolvent*innen können vielfältige Stilvorbilder satztechnisch nachahmen, sie können komplexe Musik

detailliert erfassen und in ihrer Machart und Wirkung beschreiben und auch lesend eine präzise Hörvorstellung entwickeln. Neben einem breiten musikhistorischen Wissen und Kenntnis musikästhetischer Konzeptionen haben sie sich einen Überblick über die Geschichte der Musiktheorie und ihre Fragestellungen und Methoden erworben. Sie sind in der Lage, Eigenarten einzelner Kunstwerke in ihrem historischen und stilistischen Kontext zu begreifen sowie übergreifende Merkmale herauszuarbeiten und adäquat zu beschreiben, eigene Fragestellungen zu formulieren und ihnen auf wissenschaftlich professionellem Niveau nachzugehen.

Zweiter Schwerpunkt ist die pädagogische und didaktische Befähigung auf fachlich aktuellem Stand. Die Absolvent*innen können musiktheoretische Inhalte und Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen sinnvoll strukturieren und bei der Vermittlung flexibel und reflektiert mit Lernenden verschiedener Ausbildungsstufen und Gruppenzusammensetzungen umgehen. Ziel ist dabei eine große Methodenvielfalt und der situationsadäquate Einsatz von Lehr- und Lernformen, welche die individuellen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigen und sie zu eigenständigem musiktheoretischem Nachdenken anregen.

Weitere Qualifikationsziele tragen zum künstlerischen Profil des Studiengangs bei: So beherrschen Absolvent*innen ihr Hauptinstrument auf hohem Niveau und haben sich profunde Fähigkeiten im Generalbass- und Partiturspiel, in Vokalpraxis, Ensemblemusizieren und Ensembleleitung angeeignet. Sie sind zudem in der Lage, ihre individuellen Stärken und Interessen zu finden und zu entwickeln, inhaltlich wie organisatorisch eigenständig, aber auch im Team zu arbeiten und sich in ihrem späteren Berufsleben zu organisieren.

(Stand: Juli 2022)